



Die Zukunft gestalten

Nachhaltigkeit

„Die Menschheit ist einer **nachhaltigen Entwicklung** fähig – sie kann gewährleisten, dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.“

Aus: Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987

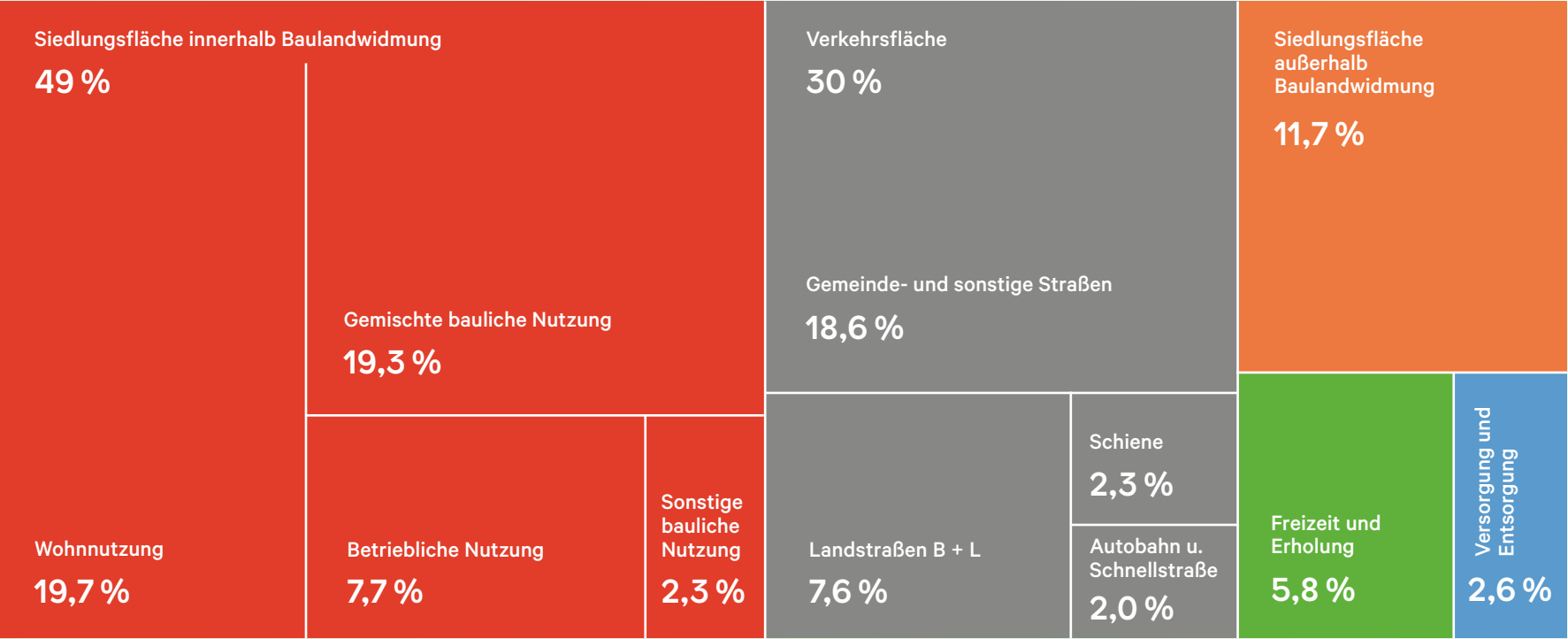
„Die Menschheit verfügt über zu wenig Bauholz“

Werner Sobek: 17 Thesen zur Nachhaltigkeit, These 08

Schwerpunkt Nachhaltigkeit in „derPlan“ Nr. 65 (Auswahl)

4	Podcast Wie bekommt man mehr Bäume in die Stadt?	18	Grundlagenpapier Über den Boden unter unseren Füßen
9	Infrastrukturen Von Grün und Blau zu Blau-Grün	30	Wien Bauen in der Gründerzeit
10	Katherls Kastl SUVs für alle – endlich auch zum Wohnen!	31	Geförderter Wohnraum Leistbare Zukunft: Potenziale und Herausforderungen
10	Nachhaltiges Bauen Ab jetzt nur mehr Schilfdächer – warum nicht?!	34	Architekturbiennale in Venedig Alles Wissen dieser Welt
12	Die Vermessung der Nachhaltigkeit Es wer’n Gebäude sein – und wir wer’n nimmer sein	35	„zt: Aperitivo“ in Venedig Gemeinsam für das bessere Leben
18	Schutz von Fläche und Boden Grundlagenpapier im Auftrag der zt: Kammer	40	Recht im Ristretto-Format Sondervergaberecht im Net-Zero Industry Act

Flächeninanspruchnahme in Österreich nach Kategorien (Anteile in %)



Quelle: ÖROK: Flächeninanspruchnahme und Versiegelung in Österreich. Kontextinformationen und Beschreibung der Daten für das Referenzjahr 2022, ÖROK-Materialien, Nr. 12, 2023, S. 8

Schutz von Fläche und Boden

Grundlagenpapier im Auftrag der zt: Kammer

Von der Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland wurde nach einer Interessentensuche bei einem fachkompetenten Mitglied ein Grundlagenpapier zum Thema Schutz von Fläche und Boden beauftragt. Anlass dafür waren Fachgespräche in verschiedenen Gremien, unter Kolleginnen und Kollegen und mit Medien. Es zeigte sich, dass zu diesem hochaktuellen und teilweise kontroversen Thema schwer eine gemeinsame Sprache und Diskussionsbasis gefunden werden konnte und die Debatten von Missverständnissen geprägt waren, die erst einmal in langwierigen Klärungsphasen ausgeräumt werden mussten. Der

Hinweis darauf, dass diese Fragen bereits von vielen Institutionen abgehandelt wurden, war nur bedingt hilfreich, denn die Literatur dazu ist einerseits sehr umfangreich und andererseits auf viele Quellen verstreut. Nur wenigen, mit der Materie intensiv befassten Kolleginnen und Kollegen ist es möglich, die Zeit aufzubringen, um zu recherchieren und tausende Seiten durcharbeiten. Glücklicherweise haben wir aber solche Fachleute im Kreise der Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker. Unsere Fachgruppe Raumplanung, Landschaftsplanung und Geographie wurde vom Kammervorstand beauftragt, die Aufgabenstellung für ein Grundlagen-

papier auszuformulieren und die Vergabe an ein geeignetes Kammermitglied vorzubereiten. Die Bearbeitung erfolgte dann im Büro Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH durch Jochen Schmid und Dominik Schwärzler. Entstanden ist ein Kompendium von etwa 70 Seiten, das als Handreichung für alle Ziviltechniker und für die Funktionäre unserer Kammer dient, aber auch einer interessierten Öffentlichkeit und Medien zur Verfügung steht. Durch begriffliche Klarheit und gesicherte Bezugnahme auf Quellen sollen konstruktive und inhaltlich weiterführende Fachdiskussionen erleichtert werden. Denn Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker

stehen für faktenbasiertes, objektives Analysieren, Planen und Handeln und für den offenen Dialog mit allen Betroffenen, insbesondere mit den Entscheidungsträgern aller Planungsebenen.

Die Arbeit wird im Sommer als Publikation der Kammer vorbereitet und nach einer Präsentation im Herbst als Printfassung und Download verfügbar sein.

—
Karl Grimm
—
—

Grundlagenpapier „Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung“

Über den Boden unter unseren Füßen

Der Umgang der Gesellschaft mit unseren Böden beschäftigt Expertinnen und Experten seit vielen Jahren, eigentlich bereits seit Jahrzehnten. Seit geraumer Zeit ist das Thema in einer breiten Öffentlichkeit angekommen und wird teils intensiv diskutiert. Neben vielen positiven Folgen dieses breiten Diskurses haben sich aber auch Missverständnisse und Fake News verbreitet, die einem konstruktiven, faktenbasierten Austausch im Wege stehen.

Vielfalt ist spannend, nicht aber bei Fachbegriffen

Zunächst verwirrt die Vielfalt der Begriffe, die Eingang in den Diskurs gefunden haben, wenn es um die Beanspruchung der Ressource Boden geht. Eine systematische Betrachtung zeigt jedoch, dass diese Verwirrung nicht notwendig wäre, denn die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) und das Umweltbundesamt leisten zur transparenten Verwendung von Fachbegriffen seit langem wertvolle Grundlagenarbeit. Daraus ergeben sich die zwei folgenden Termini, deren konsequente Verwendung einen wichtigen Beitrag zur Entwirrung leisten würde: „Bodenversiegelung“ und „Flächeninanspruchnahme“.

Unklare Ziele von Beginn an

Bereits im Jahr 2002 hat die damalige Bundesregierung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie das sogenannte 2,5-ha-Ziel beschlossen. Dieses besagte,

dass der Zuwachs dauerhaft versiegelter Flächen auf ein Zehntel des herangezogenen Werts von 25 ha pro Tag reduziert werden soll. Nur betrug die Versiegelung nach Daten des Umweltbundesamts zu diesem Zeitpunkt lediglich 6,8 ha pro Tag. Eine mögliche Interpretation ist daher, dass wir eigentlich das 0,7-ha-Ziel für die Neuversiegelung verfolgen sollten. Eine andere geht davon aus, dass mit dem herangezogenen Zielwert die Flächeninanspruchnahme gemeint sein musste, denn diese lag mit rund 20 ha pro Tag dem genannten Wert zumindest näher. Obwohl das Rätsel bis heute nicht aufgelöst wurde, verfolgt auch die aktuelle Bundesregierung nach wie vor das 2,5-ha-Ziel, für das es augenscheinlich keine objektivierbaren Grundlagen gibt, dieses Mal allerdings zur effektiven Reduktion des „Bodenverbrauchs“ – was immer damit gemeint ist, die eigentliche Bedeutung des Fachbegriffs vermutlich nicht.

Vollmundige Vergleiche

In Zeiten, in denen vieles in der Einheit „Fußballfelder“ gemessen wird, kann Österreich offenbar auch einmal Europameister werden – zumindest im „Bodenverbrauch“. Zugegeben, diese Schlagzeile war gut gewählt und ein echter Marketinghit, ihr haben wir es wohl zu verdanken, dass Bodenversiegelung und Flächeninanspruchnahme sehr eingängig den Weg in das Bewusstsein großer Teile der Bevölke-

rung gefunden haben. Allein für Österreichs Europameistertitel fehlen Zahlen und Fakten, die den zweifelhaften Erfolg belegen würden. Bei näherer Betrachtung europaweit vergleichbarer Datengrundlagen zeigt sich vielmehr, dass Österreich lediglich im Mittelfeld der untersuchten Länder liegt. Wir sollten dies allerdings nicht als Anlass zur Untätigkeit sehen, im Gegenteil. Es besteht größter Handlungsbedarf, die Flächeninanspruchnahme rasch durch geeignete Maßnahmen auf ein absolut erforderliches Maß zu reduzieren und den Trend zur Bodenversiegelung umzukehren.

Sachliche Diskussion, gute Lösungen

Viele Fachbereiche der Ziviltechniker beschäftigen sich täglich mit Lösungen zum sorgsamem Umgang mit der Ressource Boden. Boden ist nicht vermehrbar, versiegelte Böden sind nur mit hohem technischem Aufwand wieder in einen Zustand zu versetzen, in dem zumindest ein Teil der natürlichen Funktionen wieder zur Verfügung steht. Die Reduktion des Ressourceneinsatzes hat daher auch hier hohe Priorität und ist mit der Verpflichtung zum Schutz des Lebensraums im „Berufskodex der Ziviltechniker:innen“ verankert: „Die Tätigkeit der Ziviltechniker:innen ist von dem Anspruch geprägt, geistig-schöpferische Leistungen mit dem Stand der Technik auf Grundlage der Wissenschaft-

ten und in Kenntnis des gesellschaftlichen und kulturellen Umfelds zu vereinen.“ Schöner lässt es sich nicht sagen, dass die Leistungen der Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker auf einer sachlichen, fundierten Basis zu erbringen sind und die Einbindung unserer Gesellschaft dabei eine zentrale Rolle spielt.

Die Kammer der Ziviltechniker:innen für Wien, Niederösterreich und Burgenland hat daher die Erstellung eines Grundlagenpapiers beauftragt, das

- in kompakter Form die derzeit in der öffentlichen Diskussion verwendeten Begriffe zusammenfasst und sie fachlich einordnet,
- die in Österreich verwendete Methode zur Quantifizierung von Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung vorstellt und mit ausgewählten Methoden in Europa vergleicht,
- einen Überblick zu themenspezifischen Veröffentlichungen der letzten Jahre gibt,
- auf Basis der gesammelten Grundlagen häufig gestellte Fragen zum Bodenschutz beantwortet und
- fünf Positionen zum Schutz von Fläche und Boden herausarbeitet.

—
Jochen Schmid
Dominik Schwärzler
—
—